



PLANERWAHL PROGRAMM
**INSTANDSETZUNG
SH NORDTRASSE**

Zürich-Wipkingen

Planerwahl im selektiven Verfahren
W.7497.PW



Herausgeberin
Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Postfach, 8021 Zürich

Tel. 044 412 11 11
www.stadt-zuerich.ch/planerwahl

Juni 2020

Redaktionelle Bearbeitung
Luciano Raveane

Gestaltung
blink design, Zürich

März 2020
Vorlage_Programm-Planerwahl-Architektur.indd
M-System 204

INHALT

A	PROJEKTRAHMEN	4
	Ausgangslage	4
	Perimeter, Objekt	4
	Aufgabe	5
	Ziele	10
	Kosten	11
	Termine Projekt	11
	Pläne Bestand	12
	Fotos Bestand	17
B	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	18
	Auftraggeberin und Verfahren	18
	Teilnahmeberechtigung	19
	Planerwahlgremium	19
	Entschädigung	20
	Auftragserteilung	20
	Präqualifikation	22
	Zuschlag	23
	Benachrichtigung	24
C	ZUGANG ZUR AUFGABE	25

A PROJEKTRAHMEN

Ausgangslage

Die Schulanlage Nordstrasse befindet sich an der stark befahrenen Strassenkreuzung der Rosengarten- und Nordstrasse im Quartier Zürich-Wipkingen und besteht aus dem 1892 erstellten Schulhaus Nordstrasse, einem Züri-Modular-Pavillion als Provisorium und einer Turnhalle auf gegenüberliegenden Seite der Strassenkreuzung. Die gesamte Anlage befindet sich im Eigentum der Stadt Zürich. Aufgrund des beeinträchtigten Zustandes des inventarisierten Schulhauses wird für dessen Gesamtinstandsetzung ein geeignetes Planerteam gesucht, wobei in einem ersten Schritt ein Planerwahlverfahren zur Vergabe der Architekturleistungen durchgeführt wird. Der Züri-Modular-Pavillion und die Turnhalle sind nicht Teil des bevorstehenden Bauvorhabens.

Als erste Einschätzung für den Umfang der anstehenden Instandsetzungsarbeiten wurde eine interne Machbarkeitsstudie erstellt, welche die vorgesehenen Massnahmen aufzeigt. Die Studie kann nach Abschluss des Planerwahlverfahrens als Grundlage beigezogen werden.

Perimeter, Objekt

Adresse	Nordstrasse 270, 8037 Zürich
Kataster-Nr.	WP4972
Architekt	Ernst Hermann Müller
Baujahr	1892
Denkmalschutz	Kommunales Inventar der Denkmalpflege



Luftbild der Schulanlage mit markiertem Perimeter

Aufgabe

Allgemein

Das Schulhaus Nordstrasse und dessen Umschwung sollen gesamthaft instandgesetzt werden. Die erforderlichen Massnahmen wurden mittels Machbarkeitsstudie umrissen und sind im Rahmen des Vorprojekts zu präzisieren und allenfalls zu erweitern. Angestrebt wird die Gebrauchstauglichkeit für eine weitere Nutzungsdauer von 30 Jahren.

Die bestehenden Räumlichkeiten sollen unkomplizierten, jedoch sorgfältig und unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Anforderungen erneuert und aufgefrischt werden. Hierbei sind insbesondere die energetische Ertüchtigung im Sinne des nachhaltigen Bauens und die hindernisfreie Zugänglichkeit als Kernaspekte zu berücksichtigen.



Perspektive von der Rosengartenstrasse

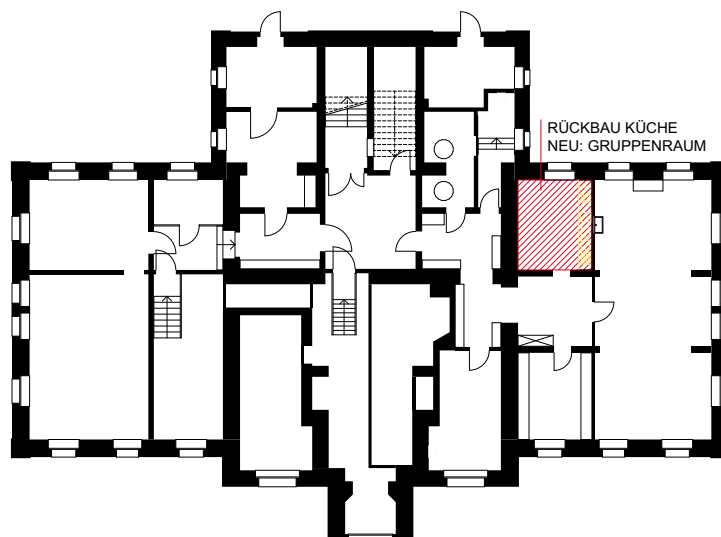
Vorgesehene Instandsetzungsmassnahmen

- Rohbau
 - Einbau Aufzug
 - Allfällige weitere Massnahmen für die hindernisfreie Nutzung
- Gebäudehülle
 - Fensterersatz innerhalb bestehender Kastenkonstruktion
 - Komplettersatz Sonnenschutz und Brush-Up Fassade
 - Innendämmung der Fassade
 - Dachsanierung inkl. Isolierung Dachbereich über Estrich
 - Isolierung Decke über UG
 - Überprüfung Installation PV-Anlage auf dem Dach

- Gebäudetechnik
 - Rückbau Gasheizung und Anschluss Fernwärme
 - Sanierung Wärmeverteilung
 - Revision Lüftungsgerät
 - Ersatz Kältemaschine
 - Komplettersatz Sanitäranlagen inkl. Leitungsnetz
 - Komplettersatz elektrische Installationen
 - Injektion gegen Feuchte im Untergeschoss
- Innenausbau
 - Erneuerung sämtlicher Oberflächen und Festeinbauten
 - Rückbau Küche UG und einfacher Ausbau als Gruppenraum
 - Erweiterung und Ausbau Mehrzweckraum
 - Verlegung Teambereich in nicht ausgebauten Estrich
- Brandschutz
 - Installation Sicherheitsbeleuchtung
 - Anpassung Bedienung RWA
 - Anpassungen Brandschutz im Untergeschoss
- Sicherheits- und Schliessanlagen
 - Erneuerung Schliessanlagen
 - Installation Leerrohre für Videoüberwachung
 - Installation NGA
- Schadstoffe
 - Schadstoffsanierung

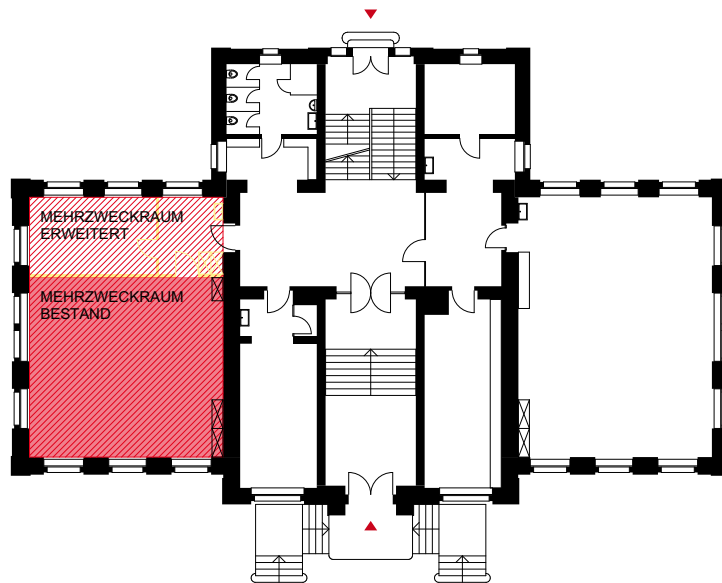
Erweiterungen und Umnutzungen

Die Küche im UG soll rückgebaut und als Gruppenraum genutzt werden.



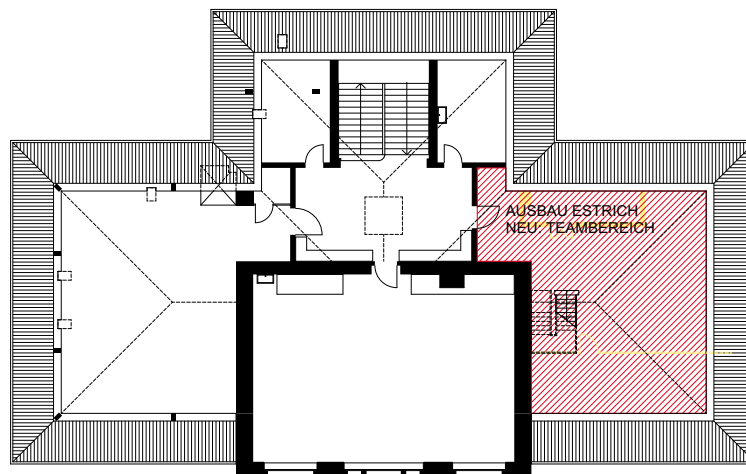
Umnutzung der Küche im 1. Untergeschoss in einen Gruppenraum

Der Mehrzwecksaal im Erdgeschoss entspricht in seiner Grösse nicht den kantonalen Empfehlungen. Zu Lasten der angrenzenden Nebenräume, welche im Rahmen des neuen Teambereichs ins Dachgeschoss verlegt werden, soll der Mehrzweckraum entsprechend erweitert und mit Beleuchtung, Tonanlage und Stuhldepot ausgestattet werden.



Erweiterung des Mehrzwecksaals im Erdgeschoss

Der Teambereich im Erdgeschoss, bestehend aus dem Teamzimmer und den Büroräumlichkeiten neben dem Mehrzweckraum, soll in das Dachgeschoss verlegt werden. Der Teambereich mit Teeküche dient dem Aufenthalt des Lehr- und Betreuungspersonals, sowie der Unterrichtsvorbereitung.



Umnutzung des Estrichs im 1. Dachgeschoss in einen Teambereich

Nachhaltiges Bauen

Im Rahmen der Gesamtinstandsetzung soll das Schulhaus unter Berücksichtigung der städtischen 7-Meilenschritte energetisch ertüchtigt werden. Neben der Ausdämmung des heute nicht isolierten Estrichs im Dachgeschoss, sowie der Decke über UG, soll die gesamte Gebäudehülle innen isoliert und die Fenster saniert bzw. ersetzt werden, wobei die Kastenfensterkonstruktion beibehalten werden soll. In Absprache mit der Denkmalpflege ist ebenfalls die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach im Rahmen des Vorprojekts zu prüfen. Gemeinsam mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz ist die Einhaltung der 7-Meilenschritte mittels aufgeführter Massnahmen möglich.

<https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/hbd/Deutsch/Hochbau/Weitere%20Dokumente/Fachstellen/Nachhaltiges-Bauen/7-Meilenschritte/7-Meilenschritte-2014.pdf>

Hindernisfreie Nutzung

Die Schulanlage vermag die Anforderungen des hindernisfreien Bauens aktuell nicht zu erfüllen. Neben einer neuen Liftanlage, ist insbesondere der hindernisfreie Gebäudezugang im Rahmen des bevorstehenden Bauvorhabens zu lösen.

https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/beratungen_bewilligungen/ugz/bauberatung/baubewilligung/fachthemen/hindernisfreies-bauen.html

Denkmalschutz

Das Schulhaus ist im kommunalen Inventar der Denkmalpflege aufgeführt. Entsprechend ist nachstehender Würdigung sowie dem aufgeführten provisorischen Schutzzumfang stets Rechnung zu tragen.

Repräsentativ für den Typus des «Normalschulhauses», wie er ab 1835 nach der regierungsrätlichen Anleitung für die Erbauung von Schulhäusern verbreitet war, wurde das Schulhaus Nordstrasse, 1892 vom Architekten Ernst Hermann Müller erbaut, mit zentraler Erschliessungsachse, beidseits davon je einem dreiseitig belichteten Grossschulzimmer, sowie einem weiteren Schulzimmer im Mittelrisalit konzipiert.

Mauerwerkswände und Natursteinpfeiler bilden die Tragstruktur der stark vertikal gegliederten und streng symmetrischen, spätklassizistischen Fassade. Die differenzierte Gestaltung weist jeweils drei Fensterachsen pro Fassadenteil auf. Gurtgesimse gliedern den Bau horizontal in Sockel, mit Fugenstrich akzentuiertes Hochparterre und fein verputzte Obergeschosse. Eine komplexe Walmdachgeometrie vermittelt zwischen dem erhöhten und mit Dreiecksgiebel betonten Mittelrisalit und den weiteren, niedrigeren Gebäudetrakten.



Schulhaus Nordstrasse kurz nach dessen Erstellung 1892 (Bild: Wilhelm Gallas / Baugeschichtliches Archiv Zürich)

Im Rahmen eines provisorischen Schutzzumfanges sind nachstehende Bauteile zu erhalten.

Aussen: Die Fassaden mit allen Öffnungen mitsamt den Fenster- und Türeinfassungen, Putz und Bauschmuck, die Aussenfenster im Kellergeschoss sowie auf dem rückwärtigen Ausgangspodest des Treppenhauses; die Dachflächen einschliesslich der Dachuntersichten. Die Zugangstreppen zu den beiden Eingängen. Die Aussentüren beidseits des rückwärtigen Eingangs.

Innen: Die primäre Gebäudekonstruktion (Wände und Geschossdecken, Dachstuhl), die Raumdisposition mit der zum Treppenhaus zugehörigen Halle auf jedem Stockwerk, den drei grossen Zimmern sowie den Nebenflächen beidseits des Treppenhauses. Darin die Treppenstufen, die Geländer sowie das Holzwerk. Die im Keller noch erhaltenen bauzeitlichen Türen.

Umgebung: Die für die Wirkung des im klassizistischen Stil errichteten Schulhauses wesentliche Platzfläche.

Besondere Bestimmungen: Am Gebäude wurde 1948 eine sorgfältige Instandsetzung mit leichter Purifizierung durchgeführt. Weiter wurden vermutlich in mehreren späteren Phasen weniger qualitätsvolle Umbaumassnahmen vorgenommen. Insbesondere ist der Einbau des Schallschutzes mit innen liegender Schicht in den Klassenzimmern (Holzverkleidung und Innenfenster stammen vermutlich aus dieser

Phase) samt einer Lüftungsanlage sowie von Brandschutztüren zu den Klassenzimmern und gläsernen Brandschutzelementen in der Halle des Erdgeschosses zu nennen. Die ursprüngliche Bauphase sowie die Bauphase von 1948 sind denkmalpflegerisch von Bedeutung.

Die Oberflächen der Böden, Wände und Decken sind mit moderneren Bauschichten überdeckt. Es besteht momentan keine Kenntnis über deren Zustand und architektonische Qualitäten der ursprünglichen Oberflächen. Es ist zu empfehlen, möglichst frühzeitig mittels Sondagen hierüber Kenntnis zu erlangen.

Ein Ausbau des ostseitigen Dachraums ist möglich. Eine erweiterte Belichtung hierfür kann über die Dachflächen erfolgen. Grössere Belichtungsflächen können an der nordseitigen Dachfläche geprüft werden. Energetische Ertüchtigungen an den Fassaden sind auf der Wandinnenseite (vorbehaltlich der Erkenntnisse aus den Sondagen) sowie an den Fenstern (neue Holzfenster in ursprünglicher Einteilung) möglich. Ein Erhalt der wenigen noch erhaltenen alten Fenster (Keller) ist anzustreben, wobei auch hier Ertüchtigungsmassnahmen möglich sind.

Ziele

Gesellschaft

Die Schulanlage soll in ihrer architektonischen Gestaltung und Materialisierung eine hochwertige Qualität aufweisen und damit eine Aufwertung für die nutzenden Quartierbewohner schaffen. Die formulierten Anforderungen sollen bestmöglich umgesetzt und ein hoher Gebrauchswert erzeugt werden. Allen Menschen soll eine hindernisfreie und sichere Nutzung ermöglicht werden.

Wirtschaft

Neben niedrigen Erstellungskosten sind auch Unterhalt und Betrieb kostengünstig zu halten. Einfache und robuste Materialien und Bauteile sollen in ihrer spezifischen Anwendung und Kombination architektonische Qualität erzeugen.

Umwelt

Erstellung, Betrieb und Unterhalt sollen einen niedrigen Energieverbrauch aufweisen. Die gebäudetechnischen Anlagen und die Gebäudehülle sind im Sinne des nachhaltigen Bauens zu optimieren. Es sind bauökologisch einwandfreie Materialien und Konstruktionssysteme zu wählen.

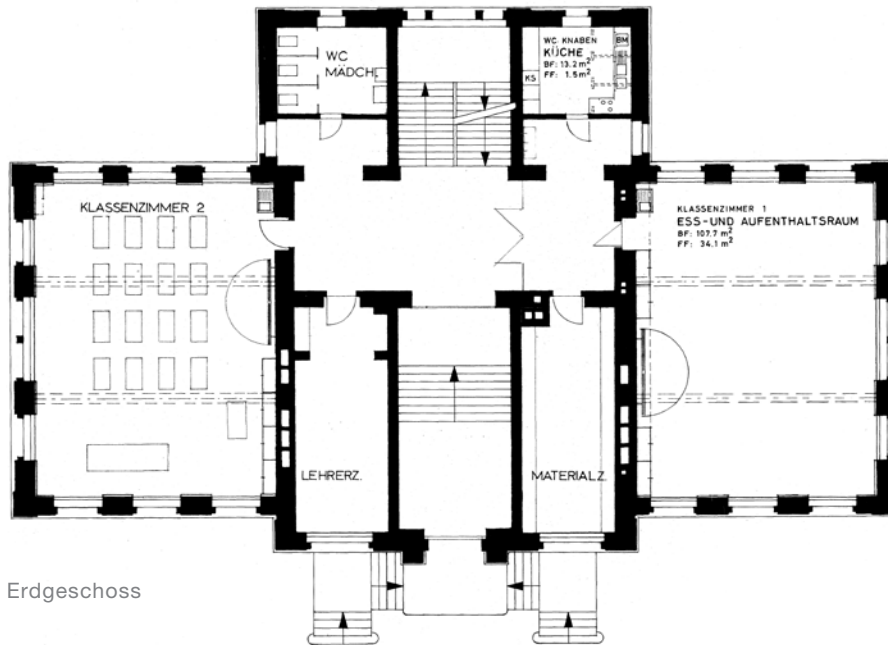
Kosten

Aufgrund einer ersten Kostengrobschätzung sind Zielkosten in der Grössenordnung von 12.4 Mio. Franken (+/-25 %, inkl. MWST) zu erwarten. Diese lösen einen Objektkredit in der Grössenordnung von 14.2 Mio. Franken (inkl. MWST, Kreditreserven I +5 % und II +10 %) aus.

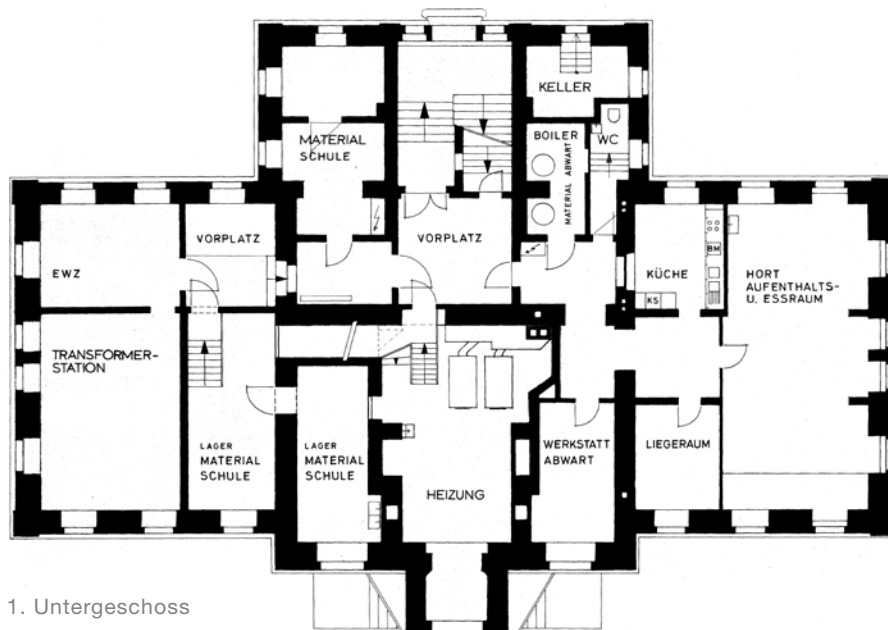
Termine Projekt

Projektierungsbeginn	Januar 2021
Abgabe KGS (Kostengrobschätzung)	April 2021
Abschluss Vorprojekt mit KS (Kostenschätzung)	Dezember 2021
Abschluss Bauprojekt mit KV (Kostenvoranschlag)	Juni 2022
Baubewilligung und Objektkredit	September 2022
Baubeginn	Januar 2023
Bezug	Juli 2024

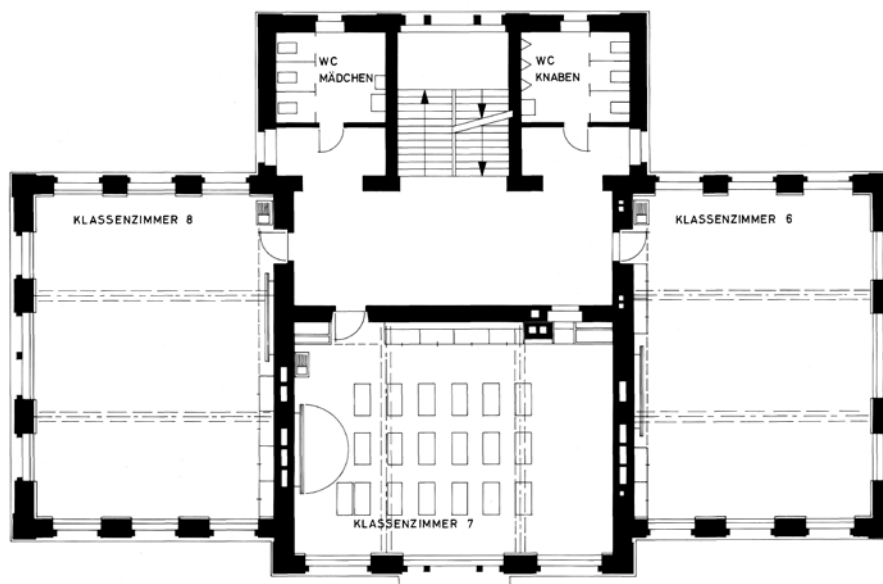
Pläne Bestand



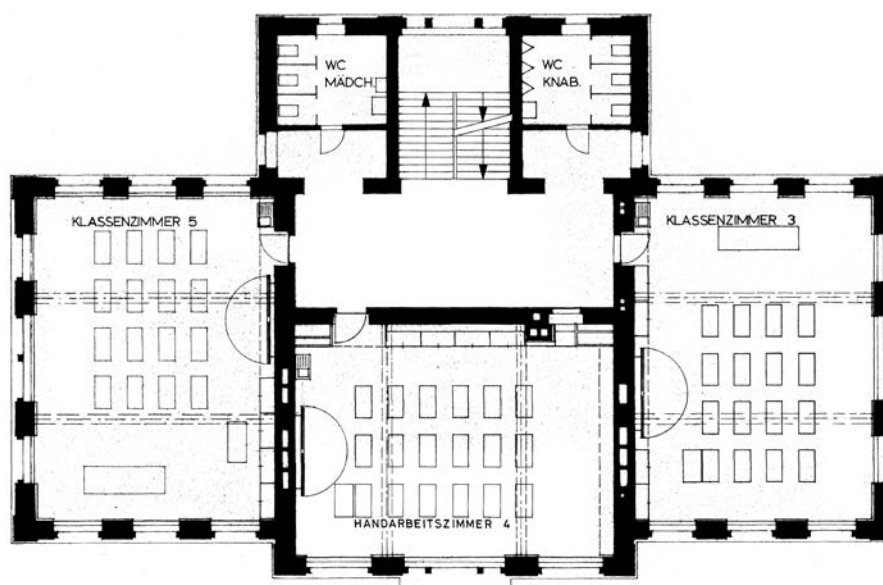
Erdgeschoss



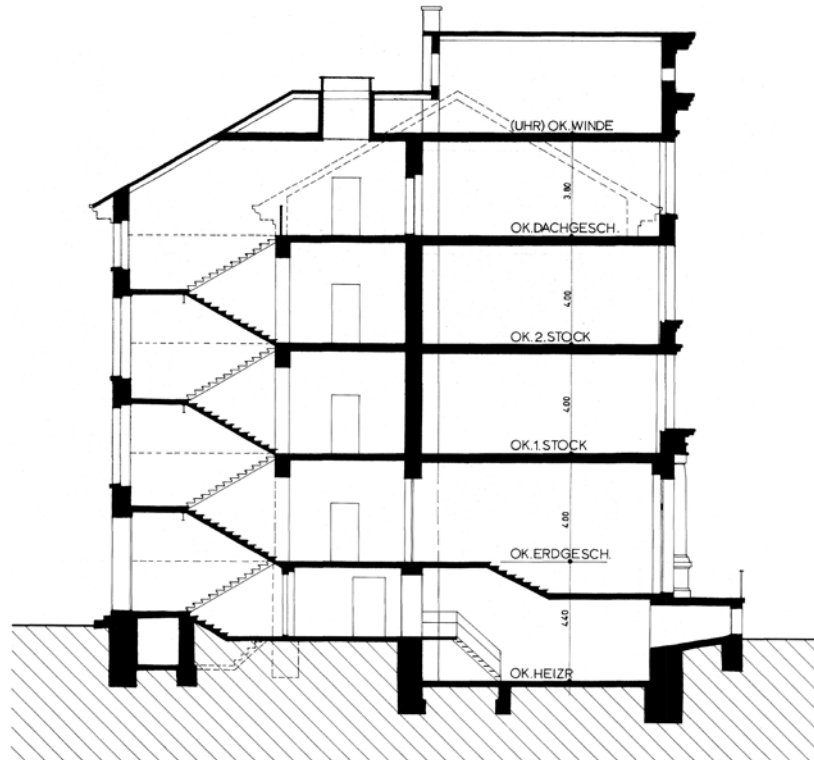
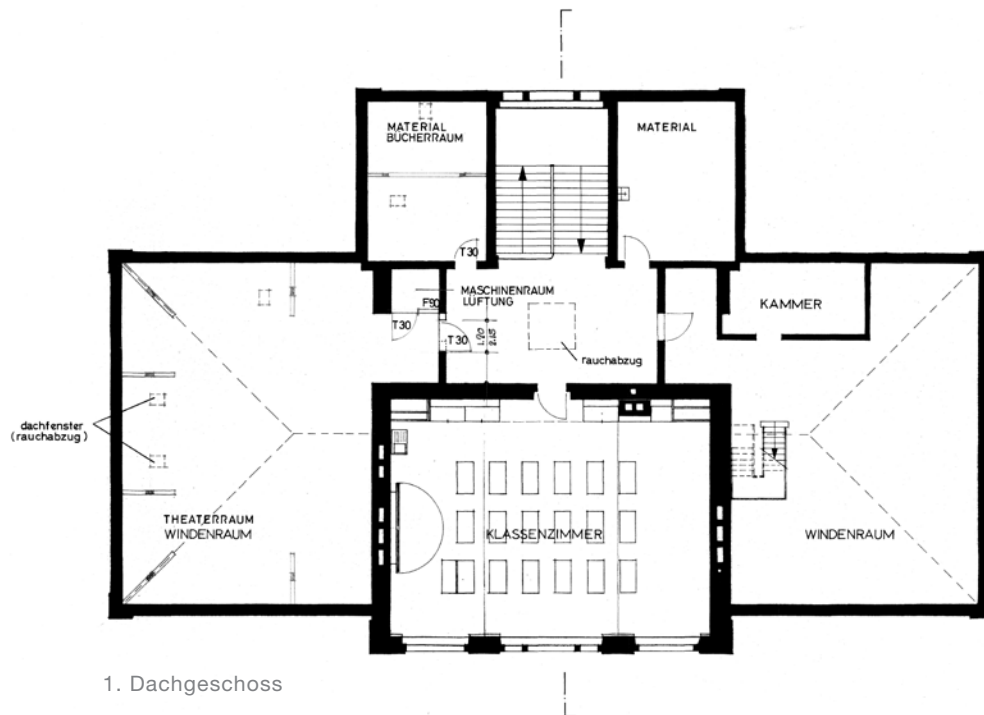
1. Untergeschoss



2. Obergeschoss



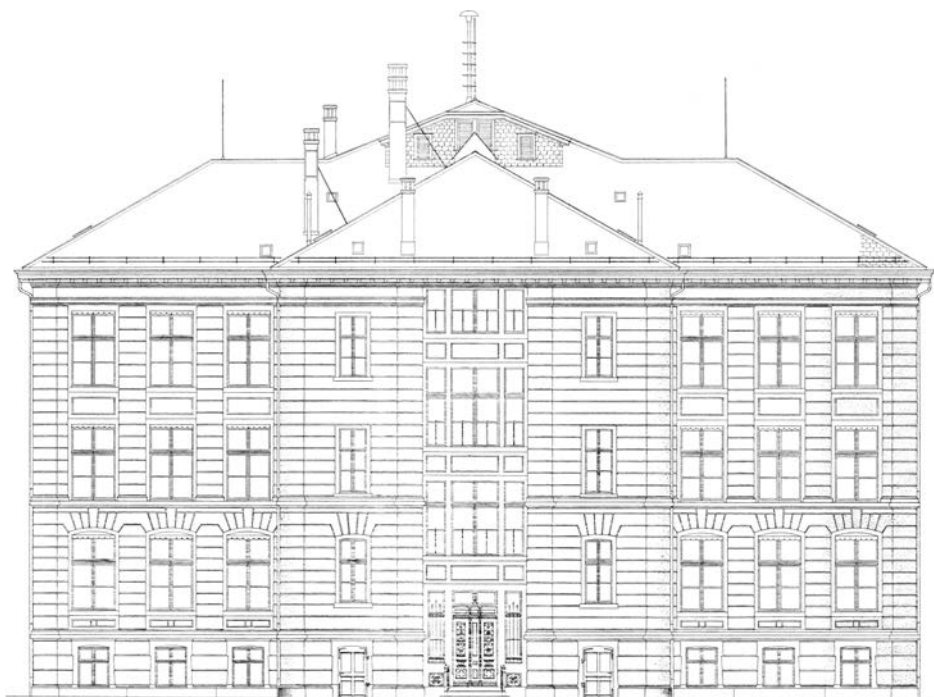
1. Obergeschoss



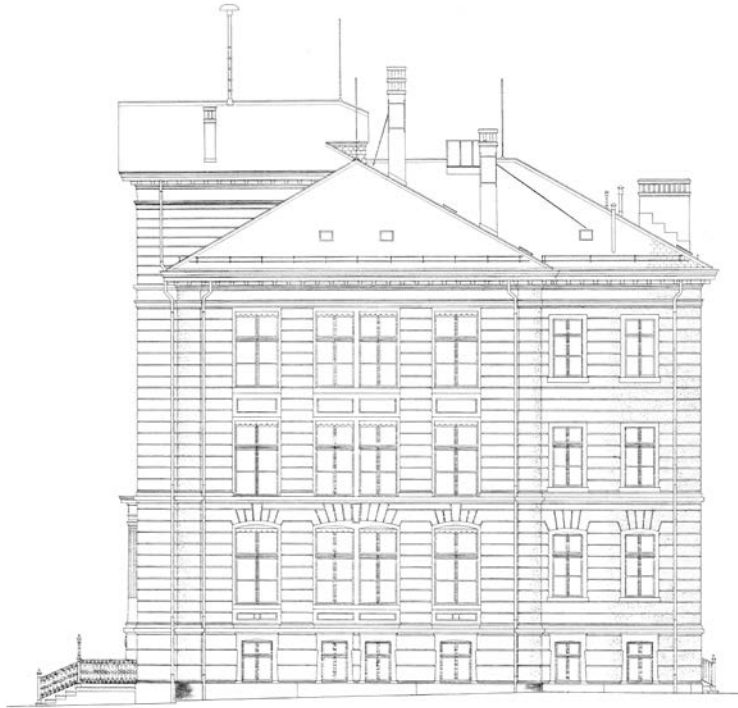
Querschnitt



Fassade Südwest



Fassade Nordost



Fassade Südost



Fassade Nordwest

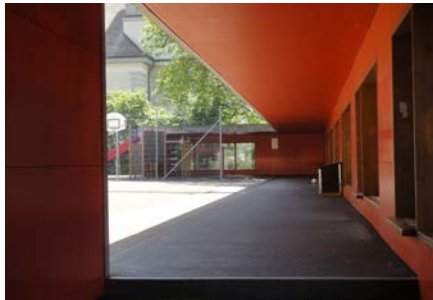
Fotos Bestand



Aussenperspektive Hauptfassade



Eingangssituation Süden



Pausenhalle



Eingangssituation Norden



Erschliessungshalle Obergeschoss



Klassenzimmer



Lüftungsanlage im Dachgeschoss



Elektrotabelleau

B ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Auftraggeberin und Verfahren

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten, lädt im Rahmen eines selektiven Planerwahlverfahrens Architekturbüros zur Einreichung einer Bewerbung für das Bauvorhaben «Instandsetzung Schulhaus Nordstrasse» ein.

Das Verfahren richtet sich nach der aktuellen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie nach der aktuellen Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SVO).

Aufgrund einer Präqualifikation werden die 5 Bewerbenden, welche die Eignungskriterien am Besten erfüllen, zur Einreichung eines Lösungsvorschlags (Zugang zur Aufgabe) und eines Honorarangebots eingeladen. Das Architekturbüro, das unter den 5 Bewerbenden die Zuschlagskriterien am Besten erfüllt, wird mit der Projekterarbeitung beauftragt.

Die vorliegenden Unterlagen dienen einerseits als erste Orientierung über die anstehenden Projektierungs- und Bauausführungsarbeiten und anderseits als Grundlage für das Auswahlverfahren.

Allgemeine Informationen zu Planerwahlverfahren des Amts für Hochbauten finden Sie unter: www.stadt-zuerich.ch/planerwahl

Ausschreibende Stelle

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

Abgabeadressen

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21,
Büro 205, Fachstelle Beschaffungswesen, 2. Stock, 8001 Zürich

Paketpostadresse

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich

Briefpostadresse

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Postfach, 8021 Zürich

Teilnahmeberechtigung

Es werden Architekturbüros gesucht, die in der Lage sind, diese Aufgabe mit hoher architektonischer, bautechnischer und organisatorischer Kompetenz unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben durchzuführen. Freiwillig kann für das Baumanagement ein separates Büro beigezogen werden.

Zulässig und gefordert sind Bewerbungen von Fachleuten aus den Bereichen Architektur und Baumanagement mit Firmen- oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staatsvertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen (WTO-Agreement on Government Procurement GPA) verpflichtet ist. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen.

Ausgeschriebene Leistung

- BKP 291 Architektur inkl. Baumanagement (in Eigenleistung oder externe Fachkraft)

Hinweis: Planungsleistungen weiterer Fachbereiche werden über separate Verfahren vergeben.

Planerwahlgremium

Die eingereichten Unterlagen werden durch das Planerwahlgremium beurteilt und bewertet. Die AHB-interne Fachstelle Planerwahl betreut jährlich 40 – 50 Planervergaben im Bereich Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, 50 – 60 im Bereich Ingenieurwesen und 100 – 120 im Bereich Energie- und Gebäudetechnik. Die Fachstelle Planerwahl besteht aus Mitarbeitenden der Bereiche Projektentwicklung und Bauausführung sowie der internen Fachstellen Projektökonomie, Ingenieurwesen, Energie- und Gebäudetechnik sowie Nachhaltiges Bauen.

Das Planerwahlgremium tagt wöchentlich in rotierender Zusammensetzung. Die Zusammensetzung des Gremiums wird bewusst schlank gehalten und setzt sich folgendermassen zusammen:

Planerwahlgremium Architektur

- Vorsitz: Leitung der Fachstelle Planerwahl (Bereich Projektentwicklung)
- Je ein Mitglied der Fachstelle Planerwahl aus den Bereichen Projektentwicklung und Bauausführung
- Jeweilige(r) Projektausschuss-Delegierte(r) AHB
- Die Vertretung der Eigentümer

Bei Bedarf wird das Gremium mit Vertretenden der Nutzerschaft bzw. der Denkmalpflege oder der architektonischen Beratung des Amts für Städtebau ergänzt. Die Vorprüfung erfolgt mit den Expertinnen und Experten aus den internen Fachstellen.

Entschädigung

Die Teilnahme am Verfahren wird nicht entschädigt. Es besteht kein Anspruch auf eine Präsentation der Unterlagen.

Um den Entscheid des Planerwahlgremiums für die Vergabe von Architekturleistungen transparent und nachvollziehbar darzulegen und um den eingereichten Beiträgen eine würdige Anerkennung zu verleihen, verfasst das Amt für Hochbauten einen Bericht, der eine kurze Begründung des Zuschlags beinhaltet und die einzelnen Beiträge der fünf Teilnehmenden (planerische Lösungsansätze) vorstellt. Der Bericht soll allen Teilnehmenden zugestellt und als PDF auf www.stadt-zuerich.ch/planerwahl publiziert werden. Zudem sollen die Beiträge der Teilnehmenden nach Bekanntgabe des Entscheids während zehn Tagen im Amt für Hochbauten ausgestellt werden. Die Publikation und Ausstellung der Beiträge erfolgt unter Vorbehalt der Zustimmung der Verfassenden (siehe Einverständniserklärung in der Selbstdeklaration).

Auftragserteilung

Der Entscheid über die Auftragserteilung der Bauaufgabe liegt beim Amt für Hochbauten. Es ist beabsichtigt, vorbehältlich der Kreditgenehmigung, die Projekterarbeitung entsprechend der Empfehlung des Planerwahlgremiums mit den folgenden Leistungen zu vergeben:

Teilauftrag 1	Vorprojekt, Kostengrobschätzung, Kostenschätzung.
Teilauftrag 2	Bauprojekt, Kostenvoranschlag, Baueingabe, Ausschreibung Teil 1.
Teilauftrag 3	Ausschreibung Teil 2, Bauausführungsplanung, Bauleitung, Dokumentation.

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen.

Die Auftraggeberin behält sich vor, in begründeten Fällen Einfluss auf die Zusammensetzung des Planungsteams zu nehmen.

Honorarkonditionen

Die Projekterarbeitung richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich.

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 102/Ausgabe 2014 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen vom Oktober 2019.
- Das Honorar nach Baukosten wird wie folgt ermittelt:
 - Teilleistungen $q = 100 \%$
 - Die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das Gesamtprojekt.
 - Koeffizienten $Z1 = 0.062$, $Z2 = 10.58$ (SIA-Werte für das Jahr 2017)
 - Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$
 - **Schwierigkeitsgrad, Anpassungsfaktor, Faktor für Umbauten, Teamfaktor und Stundenansatz sind als Teil der Abgabeunterlagen zu offerieren**
- Besonders zu vereinbarende Leistungen nach effektivem Zeitaufwand gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 29 vom 17.01.2018.

Weiterführende Informationen

Unter nachfolgender Internetadresse finden Sie Informationen zu den allgemeinen Bedingungen des AHB bei Architekturaufträgen:

www.stadt-zuerich.ch/honorarwesen-vertragsmanagement

Die Bauherrschaft behält sich vor, im weiteren Verlauf des Projektes die Projektierung datengestützt gemäss der Methode Building Information Modelling nach ISO EN 19650 einzufordern. Hierfür werden vor Vertragserstellung die Ziele definiert. Die Stadt Zürich bevorzugt Arbeit und Resultate mit offen dokumentierten Datenstrukturen. Mit der Teilnahme erklären sich die Projektverfassenden bereit, die Planung in diesem Sinne und gemäss den Grundleistungen nach den SIA-Ordnungen für Leistungen und Honorare auszuführen.

Termine Verfahren

Präqualifikation

Submissionsinserat	5. Juni 2020
Ausgabe Unterlagen	www.stadt-zuerich.ch/planerwahl oder www.simap.ch
Eingabetermin	1. Juli 2020, bis 16 Uhr (Datum des Poststempels ist nicht massgebend)
Benachrichtigung	Anfang August 2020

Zuschlag

Ausgabe Unterlagen	Voraussichtlich 20. August 2020
Eingabetermin	Voraussichtlich 30. September 2020, bis 16 Uhr (Datum des Poststempels ist nicht massgebend)
Benachrichtigung	Voraussichtlich Ende Oktober 2020

Präqualifikation

Eignungskriterien

- Projektierungskompetenz/-potenzial und Bauausführungskompetenz/-potenzial (Grundlage Referenzobjekte):
 - Kompetenz und Potenzial, in hoher architektonischer und städtebaulicher Qualität funktionale, ökonomische und nachhaltige Bauten zu entwickeln und auszuführen.
 - Erfahrung mit Objekten im Inventar der Denkmalpflege.
- Organisatorische Eignung / Projektmanagement (Grundlage Selbstdeklaration / Referenzen):
 - Vorausgesetzt wird die Sicherstellung eines qualitätsvollen Projektmanagements, das der Komplexität der anstehenden Aufgabe entspricht. Teamzusammensetzungen sind zulässig.

Einzureichende Unterlagen

Referenzprojekte:

- Für die folgenden Fachbereiche ist die nachstehend angegebene Anzahl Referenzprojekte einzureichen:
 - Architektur 2 Referenzprojekte
 - Baumanagement
(in Eigenleistung Architekturbüro oder externe Fachkraft) 1 Referenzprojekt

Hinweise:

- Pro Referenzprojekt ist ein einseitig bedrucktes A3-Blatt mit Plänen, Bildern und Erläuterungstext abzugeben
- Für die Bereiche Architektur und Baumanagement sind Referenzobjekte auszuwählen, die der Komplexität der Aufgabe entsprechen und die hauptsächlich von mindestens einer der angegebenen Schlüsselpersonen bearbeitet wurden.
- Bei Arbeitsgemeinschaften im Fachbereich Architektur sind auch maximal zwei A3-Blätter für die Darstellung ihrer Referenzprojekte zugelassen.
- Wird das Baumanagement in Eigenleistung erbracht, kann eines der beiden Referenzprojekte Architektur gleichzeitig als Referenzprojekt Baumanagement ausgewiesen oder ein separates Referenzprojekt Baumanagement eingereicht werden.
- Wird das Baumanagement an ein externes Büro vergeben, hat dieses auch ein A3-Blatt mit einem Referenzprojekt vorzulegen.
- Es werden nur die vorgeschriebenen A3-Blätter zur Beurteilung aufgehängt.

Selbstdeklaration:

- Von den Fachleuten aus den Bereichen Architektur und Baumanagement wird je eine ausgefüllte Selbstdeklaration mit Nachweis einer ausreichenden fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit verlangt.

Hinweise:

- Das abgegebene Formular ist zu verwenden. Sämtliche Mitglieder einer ARGE müssen eine separate Selbstdeklaration ausfüllen.
- Die angegebenen Referenzprojekte in der Selbstdeklaration zum Nachweis der fachlichen und organisatorischen Eignung sollen mit den dargestellten Referenzprojekten auf den A3-Blättern übereinstimmen.
- Mündliche AHB-interne Referenzauskünfte können in die Bewertung miteinbezogen werden.

Unterlagen Ausgabe

- Programm
- Formular Selbstdeklaration

Zuschlag

Zuschlagskriterien

Qualität

- Architektur / Denkmalpflege
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

Honorar

- Honorarofferte

Einzureichende Unterlagen

Zugang zur Aufgabe (Siehe Kapitel C):

- Dargestellt auf zwei A3-Blättern, einseitig bedruckt, mit dem Vermerk «Instandsetzung Schulhaus Nordstrasse». Der Name des Büros bzw. der Firma ist auf der Rückseite zu vermerken.

Honorarberechnung:

- Ausgefüllt und unterschrieben. Schwierigkeitsgrad, Anpassungsfaktor, Faktor für Umbauten, Teamfaktor und Stundenansatz sind gemäss Kapitel «Auftragserteilung», S. 19 ebenfalls zu offerieren.

Hinweise:

- Abgabe zusätzlich im PDF-Format per E-Mail an Projektleitung AHB: Luciano Raveane, luciano.raveane@zuerich.ch. Wir bitten Sie, das Planmaterial in guter Auflösung zu schicken. Die E-Mail darf die Grösse von 20 MB nicht überschreiten.

Unterlagen Ausgabe

- Programm
- Formulare «Honorarberechnung» und «Leistungsspiegel»
- Plangrundlagen
- Fotos Bestand

Benachrichtigung

Allen Bewerbenden wird nach der Präqualifikation eine Verfügung mit der Bekanntgabe der ausgewählten Teams zugestellt.

Nach dem Zuschlag erhalten alle fünf teilnehmenden Teams eine Verfügung. Zudem wird ihnen auch der Bericht des Planerwahlgremiums (siehe S. 19 f.) zugestellt, der öffentlich unter www.stadt-zuerich.ch/planerwahl einsehbar ist. Die Publikation eines Beitrags der Teilnehmen-

den erfolgt unter Vorbehalt der Zustimmung der Verfassenden (siehe Einverständniserklärung in der Selbstdeklaration).

Nach Bekanntgabe des Entscheids werden sämtliche eingereichten Beiträge «Zugang zur Aufgabe» im Amt für Hochbauten, 5. Obergeschoss, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich, unter Vorbehalt der Zustimmung der Verfassenden während zehn Tagen ausgestellt.



C ZUGANG ZUR AUFGABE

Allgemein

Für die Beurteilung nach qualitativen Aspekten ist ein planerischer Lösungsansatz – ein Zugang zur Aufgabe – erforderlich. Dieser besteht aus skizzenhaften Lösungsvorschlägen für einzelne Aspekte der Bauaufgabe, welche den entwerferischen Umgang mit dem Bestand, den massvollen Eingriff in die Bausubstanz und eine passende Antwort auf funktionale Fragestellungen aufzeigen sollen. Beurteilt werden die Beiträge anhand der qualitativen Zuschlagskriterien (siehe S. 23).

Zugang zur Aufgabe

Der vorangehend beschriebene Zugang zur Aufgabe soll mittels Plänen, Bildern, Skizzen und Erläuterungen vermittelt werden. Hierbei werden keine ausgearbeiteten Projektvorschläge erwartet. Für nachstehenden Teilaspekt der Gesamtinstandsetzung sollen skizzenhafte Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Im Rahmen der Instandsetzung soll der Estrich im Dachstock ausgebaut und als neuer Teambereich umgenutzt werden. Der Teambereich dient dem Aufenthalt des Lehr- und Betreuungspersonals, sowie der Unterrichtsvorbereitung und fungiert als wichtige Drehscheibe für Information und Austausch. Rund 40 Personen gehen hier regelmässig ein und aus, wobei sich bis zu 15 Personen gleichzeitig im Teambereich aufhalten. Aufenthalt und Unterrichtsvorbereitung sind in zwei Teilbereiche zu gliedern:

- Aufenthaltsbereich:
Pausenraum mit Tisch, Sitzgelegenheiten, Teeküche, Postfächer, Magnet- und Pinnwände, Kopiergerät, Stauraum / Einbauschränke
- Vorbereitungsbereich:
Zwei vollwertige Arbeitsplätze, Stauraum / Einbauschränke

Unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Anforderungen (siehe S. 8 ff.) soll ein Vorschlag für den Dachausbau erarbeitet werden. Dabei soll insbesondere eine architektonisch überzeugende Lösung für die natürliche Belichtung aufgezeigt und ein geeigneter Innenausbau mit zugehöriger Möblierung vorgeschlagen werden.